

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf S. 9 werden verschiedene Personengruppen benannt, die "uns die Augen dafür öffnen, wer wir sind".

Durch Gespräche in den letzten Tagen wurde ich wieder mit Äußerungen über Kirchenaustritte bzw. beabsichtigte Kirchenaustritte konfrontiert. Am meisten höre ich, dass - zumindest bei älteren Ausgetretenen - eine größere Enttäuschung ursächlich war. Das sind Menschen, die einmal stärker mit unserer Kirche verbunden waren.

Ich beobachte nicht, dass den Ausgetretenen nachgegangen, ihre Austrittsgründe erforscht werden. Ich erlebe es meistens, dass die Austritte als egoistisch und nicht gerechtfertigt bewertet werden.

Bedenken wir: Vor nicht langer Zeit waren sie noch Kirchenmitglieder und hielten uns so lange die Treue. Ihre Austrittsgründe könnten uns zeigen, was ggf. jene bewegt, die unserer Kirche noch die Treue halten, aber mit dem Gedanken des Austrittes spielen.

Auch wenn ein Nachgehen sicher nicht zu einem Wiedereintritt führt, wird die ausgetretene Person anders über unsere Kirche sprechen, als wenn ihr Austritt ohne Nachfrage resonanzlos bleibt.

Eine mögliche Vermutung meinerseits aufgrund dessen, was mich erreicht: Menschen wünschen sich ihre Kirche in "kritischer Solidarität" (EKD) zum Staat.

Hören wir aufmerksam zu, trotz der eigenen Trauer und Enttäuschung, dass wieder eine oder einer den Schritt des Austrittes gegangen ist.

Dr. Anne-Kristin Kupke
Goetheweg 2
04316 Leipzig